

Herr Piéla fragte an, im Hinblick auf den desolaten Zustand der Toiletten an allen Schulen, ob das Gebäudemanagement grundsätzlich eine Entscheidung treffen kann oder ob es bereits einen Plan gibt, um die Missstände zu beseitigen.

Herr Weiser klärte auf, dass nach den Sommerferien neue Reinigungsfirmen für alle städtischen Gebäude tätig geworden sind. Die Ausschreibungen sind aus gewerberechtlichen, aber auch aus qualitativen Gründen erfolgt. Die Ausschreibungsinhalte wurden angepasst und es wurde ein Kontrollsystem eingeführt. Das Problem bei den meisten städtischen Gebäuden ist, dass diese zwischen 30-40 Jahren alt sind. Das lässt sich auch durch eine Reinigung nicht verbessern. Die wesentlichen Punkte für saubere Schultoiletten sind die ordnungsgemäße Reinigung und die Kontrolle, aber ein neues System braucht seine Einführungsphase. Es wird zunehmend besser. In einem Fall musste allerdings für eine bestimmte Schule eine Kündigung für das Objekt ausgesprochen werden, trotz intensiver Gespräche. Ein weiterer Punkt ist die Nutzung. Es wird eine Kontrolle von den Hausmeistern und den Reinigungsfirmen abverlangt. Täglich sind mehrere Personen mit den Mängelanzeigen der Hausmeister und der Firmen beschäftigt. Letztere stellen klar, dass nicht alles im Preis inbegriffen ist. Er beabsichtigt, in einem der nächsten GuB-Ausschusssitzungen Fotomaterial zur Ansicht zur Verfügung zu stellen, mit was die Reinigungskräfte konfrontiert werden. Vielleicht trägt dies dazu bei, die angesprochenen Mängel der Eltern etwas zu relativieren. Ungeachtet dessen, dass nicht überall gut gereinigt wird und dies auch schon Konsequenzen zur Folge hatte. Eine Sanierung aller Toilettenanlagen ist haushalterisch nicht leistbar, deshalb wurde bei den Reinigungsmaßnahmen nachgesteuert. Jedes Konzept ist gewöhnungsbedürftig und hat sich bei anderen Kommunen schon bewährt. Natürlich liegt es auch am Nutzungsverhalten.

Herrn Quast wurde aus dem Feuerwehrausschuss berichtet, dass vom Stadtbrandinspektor Herr Mauer mitgeteilt wurde, dass der Bauhof erklärt hat, dass er die Wartung der Feuerwehrfahrzeuge nicht mehr gewährleisten kann. Seiner Erinnerung nach, hatte sich Herr Richter geäußert, dass seine Mitarbeiter spezialisiert sind gerade Feuerwehrfahrzeuge zu warten. Er bat um interne Klärung und um einen Bericht im nächsten GuB-Ausschuss. Zum Thema Schützenweg fragte er nach, ob die zeitliche Angabe für einen eventuellen Umzug im November 2016 zutreffend ist.

Herr Gleß bestätigte das Gebäude 1 + 2 bauaufsichtlich abgenommen sind, sodass der Umzug in die beiden Häuser in der 49. Kalenderwoche geplant ist.

Herr Heikaus erläuterte zur Frage von Herrn Quast bezüglich der Feuerwehrfahrzeuge, das früher durch die vielfach mechanischen Teile eine entsprechende Wartung vorgenommen werden konnte. Heute ist die Technik mit den Fahrzeugen fest verbunden und die Wartung für den Bauhof dadurch schwieriger geworden. Im Zusammenhang mit der Ausschreibung eines Fahrzeuges war deshalb zu prüfen, welche Firmen ortsnah und spezialisiert sind diese Wartung vorzunehmen. Der Fahrzeugtyp wurde gewechselt, damit dies von einer ortsnahen Firma übernommen werden kann.